

Anhörung zum Finanzhilfebeitrag an die Kantonsspital Aarau AG (KSA)

Die vaka hält den Finanzhilfebeitrag an die Kantonsspital Aarau AG (KSA) in der Höhe von CHF 240 mio. für notwendig, um einen unkontrollierten Konkurs zu vermeiden. In diesem Fall wäre die medizinische Versorgung im Kanton Aargau gefährdet. Eine grosse Zahl von Patienten müsste sich kurzfristig in den umliegenden Kantonen behandeln lassen und dringend benötigte Fachpersonen würden in umliegende Kantone abwandern. Damit würde die gesamte Volkswirtschaft im Kanton Aargau in Mitleidenschaft gezogen.

Seit vielen Jahren setzt sich die vaka für ein wirtschaftlich orientiertes Gesundheitssystem mit hoher Eigenverantwortung der Leistungserbringer ein. Umso bedauerlicher ist es, dass der Finanzhilfebeitrag notwendig ist.

In der öffentlichen Diskussion besteht ein starker Fokus auf die betriebliche Organisation und die Strukturen des KSA. Die vaka weist darauf hin, dass sich jedoch auch die Rahmenbedingungen für die Gesundheitsinstitutionen in den letzten Jahren stark verschlechtert haben. Während sich die Politik auf die steigenden Gesundheitskosten fokussiert, stellt sich für die Leistungserbringer die Frage, wie sie die nachgefragten Leistungen erbringen und dabei wirtschaftlich überleben können. Verschiedene Sparmassnahmen – wie beispielsweise die Tarifeingriffe des Bundesrates in den Tarmed, verschiedene Kostendämpfungspakete und die nicht kostendeckende Pflegefinanzierung – haben zu Einbussen in Millionenhöhe für die Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen geführt und gefährden deren wirtschaftliche Existenz. Diese Faktoren haben die Krise des KSA beschleunigt, wie Landammann Jean-Pierre Gallati den Medien im November 2022 bestätigt hat.

Der Finanzbedarf des KSA ist damit zum Teil ein Krankheitssymptom des Gesamtsystems. Wenn der Kanton Aargau weiterhin ein im interkantonalen Vergleich qualitativ hochwertiges und kostengünstiges Gesundheitssystem erhalten will, sind rasche Massnahmen notwendig. Dazu gehört der Abbau von staatlichen Eingriffen, Restriktionen und Vorschriften, kostendeckende Tarife und eine ausreichende Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Zudem braucht es ein klares Bekenntnis des Kantons zu seiner ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung in den Bereichen Spitex, Pflegeheime, Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation.

Die hohe Qualität der Gesundheitsversorgung kann nur in enger Zusammenarbeit aller Leistungserbringer gewährleistet werden. Dabei ist es wichtig, dass die Rahmenbedingungen für alle Anbieter gleich sind. Mit dem Finanzhilfebeitrag wird das KSA gegenüber den anderen Wettbewerbern bevorteilt. Für die vaka ist es wichtig, dass dieser Beitrag einmalig bleibt und die langfristige Existenz der Gesundheitsinstitutionen durch gesunde Rahmenbedingungen sichergestellt wird.

Fakten zur vaka

Die vaka ist der Verband von 166 Aargauer Spitälern, Kliniken, Pflege- und Spitex-Organisationen, die mit ihren rund 28 000 Mitarbeitenden tagtäglich stationäre und ambulante Leistungen erbringen und damit für eine umfassende und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung im Kanton Aargau sorgen. Die vaka vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Kostenträgern, Politik und Behörden sowie der Öffentlichkeit. Damit ist die vaka der grosse Gesundheitspartner im Kanton Aargau.